

JUGEND MaNa

„Valentinstag“

Aktiver Start ins neue Jahr

EJT Vorschau

Jugendgottesdienst Januar 2009

Konfirmandenfreizeit 2009

Interview

FEBRUAR 2009

„... ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht“ (3. Johannes 2)

Liebe junge Brüder und Schwestern,

dieses Wort aus dem Johannesbrief widme ich euch von Herzen als einen Wunsch, der sich für euch im kommenden Jahr erfüllen möge.

Es soll euch in allen Dingen gut gehen, also im Geistlichen und im Irdischen!

Gerne ermutige ich euch, in eurem irdischen Leben euch zu engagieren und bemüht zu sein, gute Grundlagen für das irdische Leben zu legen sowie nach Verbesserung eurer Verhältnisse zu streben. Andererseits lege ich euch auch ans Herz, euch mit dem zufrieden zu geben, was der liebe Gott schenkt. So wird es euch im irdischen Leben gut gehen.

Geistlicherweise wird es euch gut gehen, wenn ihr euch zum Herrn haltet und Jesus Christus in den Mittelpunkt eures Lebens stellt. Es ist unsere Überzeugung, dass wir als Gotteskinder im Werk des Herrn stehen dürfen und berufen sind, an der Wiederkunft Christi teilzuhaben. So möge es euch auch geistlicherweise im kommenden Jahr gut gehen! Bleibt an der Hand des Herrn, indem ihr seinen Aposteln nachfolgt! Seid treu im Opfern, um vielfältigen Segen Gottes erleben zu können, und bringt eure Gaben in sein Werk ein, um wirkliche Erfüllung in eurem Leben zu finden.

In der Vorfreude auf alle Begegnungen mit euch – insbesondere am europäischen Jugendtag – grüße ich euch ganz herzlich,

euer



Michael Ehrich

so die Sage, mit besonderem Glück ausgestattet gewesen. Schließlich sei Valentin von Terni am 15. Februar 269 n.Ch. auf Befehl des Kaisers Claudius 2. wegen seines christlichen Glaubens enthauptet worden. Der Todestag des Bischofs fiel auf das römische Fest Lupercalia, welches der Feiertag der Göttin Juno war. Sie galt als Schutzpatronin der Ehe. An diesem Festtag befragten viele junge Mädchen das Orakel nach dem richtigen Partner.

Liebesbeweise

Was sagen uns nun all diese Mythen und Erzählungen? Was fangen wir heute damit an? Letzten Endes sind doch all diese Gebräuche ein Zeichen dafür, dass die Menschen seit jeher geliebt haben und vor allem geliebt werden wollten. Doch ist es sinnvoll, diese Liebe nur an einem Tag des Jahres zu zeigen? Ist es erstrebenswert, nur unserem Partner einen Liebesbeweis zu geben? Jeder von uns hätte es sicherlich gern, wenn er - sagen wir - einmal im Monat einen ganz speziellen Liebesbeweis von seinen Freunden oder von seiner Familie erhalten würde. Nicht nur wenn damit eine Gegenleistung erwirkt werden soll, sondern einfach um dem anderen eine Freude zu berei-

ten. Wie sieht ein Tag für dich aus, wenn dir jemand das Frühstück ans Bett bringt? Das entschädigt doch schon im Voraus vieles, das an diesem Tag schief gehen könnte.

Nächstenliebe

Diese Gedanken passen hervorragend zu dem Jahresmotto, das uns unser Bezirksapostel für 2009 gegeben hat: "Handle stets aus Liebe zu Gott und deinem Nächsten." Vielleicht sollten wir versuchen, aus Liebe zu unserem Himmlischen Vater manche Dinge im Alltag nicht zu tun. Würden wir über jemanden lästern, wenn Gott neben uns am Tisch säße? Würden wir jemandem den Mittelfinger zeigen, der uns die Vorfahrt nimmt, wenn Gott auf dem Beifahrersitz säße? Ich denke nicht. Darum sollten wir versuchen ganz speziell um die Zeit des Valentinstages nicht nur Blumen oder Schokolade einem geliebten Menschen zu schenken, sondern alle Menschen in unserem Umfeld liebevoll zu behandeln und ihnen das Leben zu versüßen, anstatt es zu erschweren.

-SW-

Textquelle:
- www.wikipedia.de
Bild:
- www.pixelio.de

“Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren“, dieses Wort aus Johannes 13,7 diente uns am Sonntag den 11. Januar für den Jugendgottesdienst durch unseren Apostel in Reutlingen-West als Textwort. Nach dem Lied des Chores “Wer vertraut hat Zukunft“, indem es im Refrain heißt “Jesus ist das Licht“, griff unser Apostel diesen Gedanken zu Beginn des Gottesdienstes auf. Er wies darauf hin, dass auch wir solch ein Licht sein sollen und so der Finsternis trotzen, indem wir aus dem Licht Kraft ziehen.

Eingehend auf das Jahresmotto unseres Stammapostels (siehe Unsere Familie 1/09) “sich einbringen in die Gemeinschaft“, forderte er uns auf, uns nicht abzugrenzen und durch Verständnis für den anderen, mit Liebe als Grundlage für eine wahre Gemeinschaft sich einzusetzen. Im Hinblick auf das Ziel EJT 2009 ging unser Apostel analog hierzu auf ein anders Ziel ein, “**ABI 09**“. Hierbei stehen die einzelnen Buchstaben für **A**ktiv, **B**ewusst und **I**nmitten der Gemeinschaft, was uns als Orientierungshilfe für die nächste Zeit mitgegeben wurde. Anschließend erläuterte er den Zusammenhang des Textwortes. Jesu wollte seinen Jüngern die Füße waschen (vgl. Johannes Kap 13). Aus Demut nahm Petrus zunächst eine abwehren-

de Haltung an, indem er sagte “Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen!“, worauf Jesus Petrus entgegnete, dass er dann keinen Teil an ihm habe, dann wollte Petrus plötzlich ganz gewaschen werden. Auch auf die Jugend trifft dies oft zu. Es gibt einen Kontrast zwischen einer abwehrenden Haltung und einer, die alles sofort wissen will ohne warten zu können.

-> Wir dürfen zwar viel erwarten, aber nicht alles sofort

Dies zeigte unser Apostel am Beispiel von Jona, der in seinem engen Weltbild als Jude und Hebräer nicht seinen Auftrag verstand, in die Stadt Ninive zu gehen, damit deren Einwohner Buße tun, und der stattdessen lieber floh. Darauf landete Jona im Bauch eines großen Fisches, der ihn erst er nach drei Tagen wieder an Land spie. Daraufhin erhielt Jona noch einmal denselben Auftrag. Nach Jonas Predigt taten die Niniviter Buße und glaubten an Gott. Jona aber war mit der Begnadigung der Niniviter nicht einverstanden, da diese nicht Gottes auserwähltes Volk waren. (vgl. Buch Jona)

-> Gott aber liebt alle Menschen

Daraufhin gab unser Apostel uns eine Jahresaufgabe " Mehr Jesuqualität, d.h. in tiefer Liebe auf den anderen zugehen" mit.

Unser Bischof zeigte uns daraufhin noch die Wichtigkeit einer offenen Gemeinschaft auf, in der die Frucht des Geistes (vgl. Galater 5,22) offenbar sind. Wir sollen ein besonnenes Leben führen, unser Leben gestalten und Bilanz unserer derzeitigen Position ziehen.

Darauf erläuterte unser Apostel, dass eine Vision ohne Aktion

eine Illusion sei, die Jugend also ein lebendiger Teil der Gemeinde sein muss, um Visionen zu verwirklichen.

Bezirksälteste Laux unterstrich die Wichtigkeit, den Tag und die von Gott hineingelegten Gaben, auszunützen. Wir sollen in reiner Weise dem anderen in der Gemeinschaft begegnen.

Zum Schluss wies Bezirksevangelist Probst auf die Wichtigkeit einer richtigen Verbindung zu Gott hin.

-DS-

EJT - Vorschau

Das offizielle Motto des ersten europaweiten Jugendtags der Neuapostolischen Kirche lautet: **"Christus - meine Zukunft"**

Die Eckpunkte des Programms (Stand: Dezember 2008)

Donnerstag, 21. Mai

- Anreise

- 21 Uhr: Willkommensgottesdienst (ohne Abendmahl) in den Übernachtungsbezirken und in Halle 6

Freitag, 22. Mai

- 11 Uhr: Eröffnungsveranstaltung mit Stammapostel in der LTU arena
Programm

- 21 Uhr: „Night of Lights“ in der LTU arena, anschließend: „Jazz Night“ in Halle 6

Samstag, 23. Mai

- Programm in den Messehallen

- 21 Uhr: Musik, Lesungen, Andacht im Innenhof der Messehallen

Sonntag, 24. Mai

- 10 Uhr: Gottesdienst mit Stammapostel in der LTU arena

- Abreise

Alle Programmpunkte auf einen Blick:

- Spirit 01/09 / - <http://www.ejt2009.eu/>

I Interview mit Markus Renz

Markus Renz ist neuer Jugendleiter von Oberboihingen



Persönliche Daten

Name: Markus Renz
Alter: 28
Beruf: Dipl. Betriebswirt
Familie: seit 2001 verheiratet mit Carola, 2 Kinder (Antonia und Jonathan)
Lebensmotto: Mach' es dir schön, so hast du es schön.

Du bist recht frisch in den Bezirk gezogen.

Wo hast du davor gewohnt?

Zuvor habe ich 4 Jahre in Nördlingen gewohnt, davor 4 Jahre in Berlin, den Rest davor (hauptsächlich) bei Mama und Papa.

Was hat dich bewegt hier her zu kommen?

Ich bin aus beruflichen Gründen in den Großraum Stuttgart gezogen und genau hier zu bleiben, hat unsere Gemeinde bewegt.

Was war dein schönstes Glaubenserlebnis?

Glaubenserlebnisse sind oft so einschneidende und sehr persönliche Meilensteine, dass man sie eine ganze Weile erst verdauen muss, bevor man darüber sprechen kann.

Das habe ich zuletzt...

...**Gehört:** Meine Frau, die zum Essen ruft.
...**Gelesen:** "Fußball bekloppt" von Rainer Calmund
...**Geschaut:** Lauras Stern (mit meiner Tochter)

Spontan fällt mir ein zu:

Valentinstag:

Umsatzgarant für Fleurop und artverwandte Branchen.

EJT:

Herausragendes (Jugend-) Highlight in unserer neuapostolischen Welt; ein sicher nachhaltiger Impuls für die Jugend und hoffentlich ungekannte Begeisterung für alle Teilnehmer.

Wirtschaftskrise:

Mittlerweile ein Unwort, eine Unart von denen, die sie verursacht haben und eine Chance für viele, die weiterkämpfen.

*Ein Wochenende auf dem Lochen
von Freitag, 30.1.2009 bis
Sonntag, 1.2.2009*

Nachdem wir eine anstrengende Schulwoche überlebt hatten, kam endlich die Rettung: Ein schönes Wochenende mit unseren Freunden aus dem Konfirmandenunterricht! Am Freitag kamen wir um 17.30 Uhr an der JuHe an, in der wir zuerst einige Infos über Hausordnung, Planung & CO. bekamen. Jetzt besichtigten wir die Zimmer und bekamen anschließend unser Abendessen. Nachdem wir mit großen Mühen unsere Betten bezogen hatten, fuhren wir in zum Teil überfüllten Autos in eine Sporthalle im Nachbardorf. Dort waren verschiedene Stationen/Spiele aufgebaut, wie zum Beispiel Speed Bibeling, bei dem man Bibelstellen heraussuchen musste, Fisherman's friend: ein Plansch Becken mit Fischen aus dem blind die Fische gefischt wurden und Gimmi the Tune, bei dem wir verschiedenen Songs "erhören"



sollten. Während die Gruppenpunkte ermittelt wurden, spielten wir Völkerball und Basketball. Zurück in der Herberge gab es unterschiedliche Cocktails. Um 23 Uhr mussten wir auf unsere Zimmer. Von da an gab es eine strenge Bewachung auf den Gängen. =)

Am Samstagmorgen aßen wir um 8 Uhr Frühstück. Eine Stunde später erlebten wir eine Jugendchorprobe in der wir ein Lied lernten, das am Sonntag von den Konfirmanden vorgetragen wurde. Auch unsere erste Jugendstunde hat uns gut gefallen. Anschließend fand ein Wettbewerb statt, bei dem mehrere Gruppen aus 40 Blättern einen möglichst hohen Turm bauen mussten, der später noch 10 Sekunden einen 1l-TetraPak aushalten sollte. Zum Mittagessen bekamen wir Salat und Spätzle mit Soße und Fleisch. Um 13.15 Uhr machten wir noch ein Gruppenfoto und wurden dann ins "Badkap" gefahren, wo wir viel Spaß hatten.

Zum Abendessen waren wir wieder pünktlich zurück. Später kam Jürgen Hoffmann, Bezirksältester in Ruhe aus RT-Süd, um einen Vortrag über die Missionsreisen nach Afrika und seine Erfahrungen dort zu erzählen. Nun konnte man zwischen einem Film, Spielen und dem Zimmer wählen. Um 23 Uhr mussten wir dann wieder auf unsere Zimmer.

Sonntags sollten wir vor dem Frühstück unsere Betten abziehen und unsere Sachen soweit wie möglich packen. Nach dem Frühstück wurden dann die

Zimmer von uns geräumt und geputzt. Um 9.15 Uhr brachen wir dann nach Reutlingen zum Jugendgottesdienst auf. Als wir um ca. 10 Uhr dort ankamen, nahmen wir noch an der Chorprobe teil, bis dann um 11 Uhr der Gottesdienst anfang. Nach dem Austausch von Handynummern, verstreute es uns in alle Richtungen.

Nina, Chiara & Vera

Bilder:
- Oliver Stengel

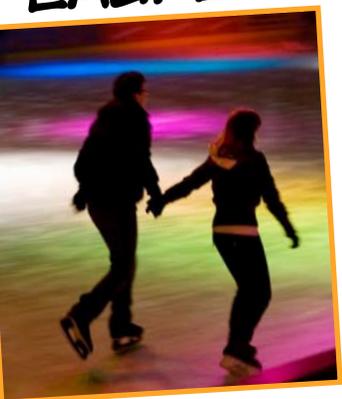




MUTSCHELN



EIS-LAUFEN



60ER/70ER PARTY



WEIHNACHTSBALIMAKTION



Bilder:

- Maren Steudle
- Bernd Schwennig
- Thorsten Strobel
- Michael Weber
- Thomas Gottuck

Programm 2009

- 13. April :: Radtour durchs Neckartal
- 25. April :: Hallenfußballturnier Kusterdingen
- 1. Mai :: Bezirks-Wanderung auf der Alb
- 21.-24. Mai :: EJT in Düsseldorf
- 3.-5. Juli :: Zeltlager Jungviehweide
- 11. Juli :: Drachenbootrennen auf dem Neckar
- 14. August :: Blutspenden in Metzingen
- 13. Sept. :: Bewirtung in Grafeneck



Impressum

Die Redaktion:

Lukas Obwald, Aichtal
Benjamin Alle, Grafenberg
Carolin Schäfer, Sielmingen
Carsten Hoffmann, Nürtingen
Michael Weber, Grafenberg
Mareike Ahlisch, Nürtingen
Daniel Schäfer, Sielmingen
Sophia Wahl, Grafenberg



Ansprechpartner:

Lukas Obwald, Stuttgarter Str. 5, 72631 Aichtal

E-Mail an die Jugend MANA:

Redaktion@jugend-mana.de

Web:

www.jugend-mana.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thorsten Strobel, Bachwiesen 5/1, 72649 Wolfschlugen